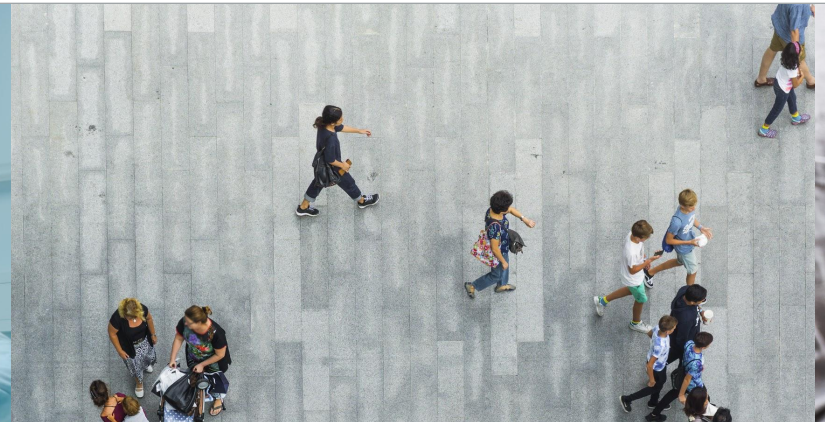
Digital Urban Center for Aging & Health | DUCAH

Interdisciplinary, interindustrial & intersectoral Innovation for Healthy Cities, Healthy Districts & Healthy People

Stiftung
INTERNET UND GESELLSCHAFT



Das DUCAH ist ein auf den **Menschen zentriertes** Forschungscenter und ein **Lernort** im Gesundheitswesen

Eine Initiative der Stiftung Internet und Gesellschaft, die in **Stadtquartieren**, in **Pflegequartieren** und in **Krankenhäusern** forscht – am **Ort des Geschehens**.

WHY **Perspektiven zur Gründung des DUCAH**

Stellen wir uns gemeinsam vor, dass ...

Perspektive
GESELLSCHAFT

... Leben, Gesundheit und Altern integrierter gedacht wird und kluge Gesundheitssysteme durch interindustrielle & intersektorale Innovationen entstehen.

Perspektive
INDIVIDUUM

... künftig die Gesundheitsvorsorge vor Ort geschieht - digitalisiert, professionell und menschlich.

Perspektive
PFLEGE

... Pflege für die Anwendergruppe der Pflegenden und Gepflegten attraktiver, wirksamer, motivierender wird. Durch datenbasiertere Diagnostik, empathische Robotik und höhere Patienten-Zuwendung.

Perspektive
URBANISIERUNG & IMMOBILIEN

... digital- und sozial-innovatorische Städte kluge Infrastrukturen, nachhaltige Immobilien und intergenerationale Gesundheitskonzepte verbinden und Menschen länger in ihrem Umfeld leben.

Perspektive
DATEN- & ROBOTERETHIK

... ein Europäisches Export-Modell eines Standards einer Digital Health Data Governance entsteht.

Perspektive
MEDIZIN-TECHNIK

... KI, Robotik und weitere Medizintechnik wird vergleichend erprobt und Wirkung wie Akzeptanz begleitend erforscht.

WHAT **DUCAH I Digital Urban Aging & Health Forschungscenter**

Das DUCAH ist ein **menschenzentriertes Forschungscenter** der **Stiftung Internet und Gesellschaft,** das am **Ort des Geschehens –** in **Stadtquartieren, Pflegequartieren und Krankenhäusern – forscht,** um

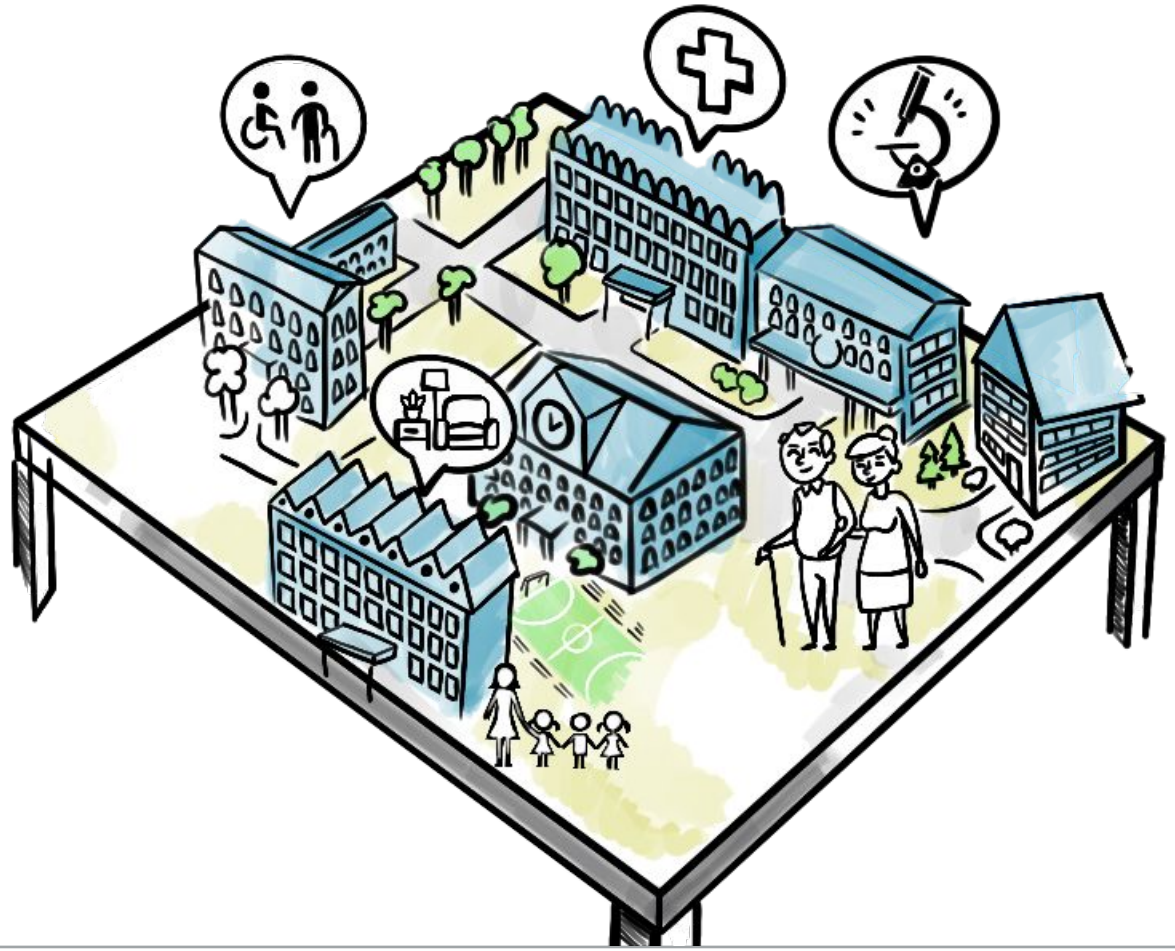
- zu Pflegende und
- Pfleger*innen
- Angehörige und
- Ärzte*innen

mit digitalen Technologien menschenwürdig, ethisch und nachhaltig besser zu unterstützen.

WHAT **DUCAH Lern-Quartier der Gesundheit**

Das »Digital Urban Center for Aging & Health | DUCAH« arbeitet mit einem Lern-Quartiers-Fokus in der Haltung des *»community action research«* und *»service learnings«*.

- Sozial-unternehmen
- Kirche
- NPO Wohlfahrt
- Medizin-Tech/ KI
- Politik



- Wohnungsbau
- Verbände
- TECH
- Krankenkassen
- Forschungsinstitute

WHAT **Leistungsdimension Forschung**

Wirksamer Wissenschafts- und Forschungstransfer für Sozialunternehmen, Politikberatung, Unternehmen, Quartiere und insbesondere für die Menschen. Im Dialog.

THEMENCLUSTER

- Quartiersentwicklung & Pflegeimmobilien
- Roboterethik
- Data & Society
- Innovation & Entrepreneurship
- DSGVO
- Wissens-management
- KI
- New Work
- Telehealth
- Multi sided platforms
- Mittelstand 4.0

BEGLEITFORSCHUNG

- Medizinische Forschung
- Technik
- Forschung AI in der Pflege
- Datenrechtliche Forschung
- Forschung Plattformen im Pflegebereich
- Living Lab
- Quartiers-förderung
- Forschung Wearables bei Herzinsuffizienz
- Design-forschung UX
- Ethnografische Forschung
- Forschung verteilte Systeme & Sicherheit/Privatsphäre
- Soziologische Forschung
- Forschung Verbesserte Lebensumgebungen
- Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Akteuren/UX
- Digitale Gesundheit & die Zukunft der Sorgearbeit

LSTIFTUNGSLEHRSTÜHLE

- **Lehrstuhl für Gesundheit und Pflege in der Digitalen Stadt**
- **Lehrstuhl für Robotik & KI im Gesundheitssektor**
- **Lehrstuhl für Data Governance im Digitalen Leben**
- **Lehrstuhl für Gesundheitsökonomie & -organisation der Dig. Gesellschaft**

HOW **Organisatorische und methodische Arbeitsweise des DUCAH**

Multiple, relevante **Forschungsperspektiven:**

- Ökonomie und Plattformen
- Organisationsentwicklung
- Medizinsoziologie
- Medizin-Technologie & -Informatik
- (Datenschutz-)Recht und Datensouveränität
- Design und Gestaltung
- Ethik
- Soziologie und Ethnografie

Wissenschaftliche Analysen, sowie praktischer Transfer führen zu Prototypen mit vergleichender Begleitforschung.

HOW **Wie stiftet das Forschungs-Lernquartier DUCAH Nutzen**

So stellen wir uns MENSCHENZENTRIERTE FORSCHUNG vor ....

Perspektive
UNTERNEHMERTUM

... wie arbeiten Startups und Etablierte mit anderen Akteuren im Gesundheits-bereich erfolgreich zusammen. Daraus ergeben sich Ansätze für verbesserte Healthcare- Lösungen und datengetriebene Geschäftsmodelle.

Perspektive
INDIVIDUUM

... Technologieanwendung zu reflektieren, ob sie für den Menschen echten Nutzen und Komfort hervorruft. Werden Individuen dadurch in ihren Fähigkeiten bestärkt, den Alltag in gesunden Lebensräumen zu bewältigen?

Perspektive
PFLEGE

... indem wir Anwendungen beforschen, die Beschäftigten und Nutzer*innen wirklich nutzen und verhindern, dass teure Entwicklungen, an den Beschäftigten und Nutzer*innen vorbei gehen.

Perspektive
URBANISIERUNG & IMMOBILIEN

... sie erschafft einen Entwurf für digital- und sozial-innovatorische Infrastrukturen (nachhaltige Immobilien, Mobilitäts-lösungen und Gesundheitskonzepte), in denen Menschen länger in ihrem gewohnten Umfeld leben können.

Perspektive
DATENSOUVERÄNITÄT

... wie individuelle Datenkontrolle und Nutzer*innen- Souveränität umfassend sichergestellt werden kann, so dass bspw. Datenspenden für die medizinische Forschung genutzt werden können.

Perspektive
GESELLSCHAFT

... so dass technische Lösungen den gesellschaftlichen Kontexten angepasst werden. “KI” muss so reflektiert werden, dass verbundene kulturelle und soziale Faktoren - wie beispielsweise Erwartungen, Normen oder Werte - berücksichtigt werden.

HOW **So stellen wir uns MENSCHENZENTRIERTE FORSCHUNG vor, ...**

Perspektive DATENSOUVERÄNITÄT

...wie können aus von vielen Menschen **gespendeten Daten** – etwa Bewegungsdaten aus Mobilitäts-Apps, Daten zu Gesundheit und Wohlbefinden **neue medizinische Erkenntnisse** gewonnen werden

...Daten aus ganz **verschiedenen Quellen**, bspw. aus privaten Smartphones, aus digitalen Patientenakten – bspw. über die EPA - aus Krankenhäusern, Arztpraxen und Versicherungen, von Dienstanbietern – zusammen für **Analysen zum Wohle der Individuen und Organisationen** nutzen

... durch den **Entwurf von Modellen,** so dass die Daten nicht "physisch" zusammengeführt werden müssen – so dass sie die ganze Zeit unter der **vollständigen Kontrolle der Betroffenen und der Datenhalter** bleiben

HOW **So stellen wir uns MENSCHENZENTRIERTE FORSCHUNG vor, ...**

Perspektive GESELLSCHAFT und UNTERNEHMERTUM

...Fokus auf **etablierte Organisationen** und **Start-Ups im Gesundheitsbereich**

... indem wir Ansätze von **Anreiz- und Akzeptanzmechanismen** bewerten, über die der **offene Umgang mit Daten** zwischen den verschiedenen **Akteuren des Gesundheitswesens digitales Unternehmertum** ermöglicht werden kann

... wie können **Markteintrittsbarrieren für Startups reduziert** und die **Zusammenarbeitsformate mit Etablierten (Learn->Match->Partner)** erfolgreicher aufgesetzt werden?

WHO **Die Forscher*innen und Partner**

Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer
Initiator DUCAH
Vorstand Stiftung Internet und Gesellschaft
Forschungsdirektor Alexander von Humboldt Institut für Internet & Gesellschaft | HIIG

Prof. Dr. Stephan A. Jansen
Gründungskoordinator DUCAH
Head »Center for Philanthropy & Civil Society (PhiCS)« Karlsruhe
Gründungspräsident Zeppelin Universität &
Visiting Researcher Stanford University
Langjähriger wiss. Politikberater der Bundesregierung

Prof. Wolfgang Hünnekens
Mit-Initiator DUCAH
Honorarprofessor für digitale Kommunikation an der UdK Berlin.
Gründer des Institute of Electronic Business IEB
Geschäftsführer des Beratungsunternehmens von Neuem

Prof. Dr. Dr. Felix Balzer
Mit-Initiator DUCAH
Professor für E-Health and Shared Decision Allocation, Einstein Center Digital Future (ECDF) & Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Leiter AG Data Science in Perioperative Care

Prof. Dr. Felix Biessmann
ECDF, Beuth Hochschule

Prof. Dr. Philipp Staab
ECDF, HU Berlin

Prof. Dr.-Ing. Rita Streblow
ECDF, TU Berlin

Prof. Dr. Christian Meske
ECDF, FU Berlin

Prof. Dr. Berit Greinke
ECDF, UdK

Prof. Dr. Florian Tschorsch
ECDF, TU Berlin

Prof. Dr. Daniel Fürstenau,
ECDF, FU Berlin

Prof. Dr. Björn Scheuermann
HIIG, HU Berlin

Dr. Jörg Pohle
HIIG

Dr. Thomas Christian Bächle
HIIG

Dr. Nicolas Friederici
HIIG

Dr. Ali Aslan Gümüsay
HIIG

Prof. Dr. Maximilian v. Grafenstein
HIIG, ECDF

DUCAH: Partnerschaften & Finanzierung Gründungsphase

Institutionelle Lead-Förderung

Namenspartner > 6 Jahre

Begleitforschung
Projektfinanzierung

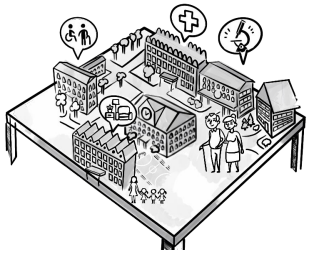
Individuelle Vereinbarungen
Pre- &
Post-Doc-Projektfinanzierung

Stiftungslehrstühle

3 Jahre (+3)

Sachförderung

> 6 Jahre



Quartiersmanagement

> 6 Jahre

FORUM

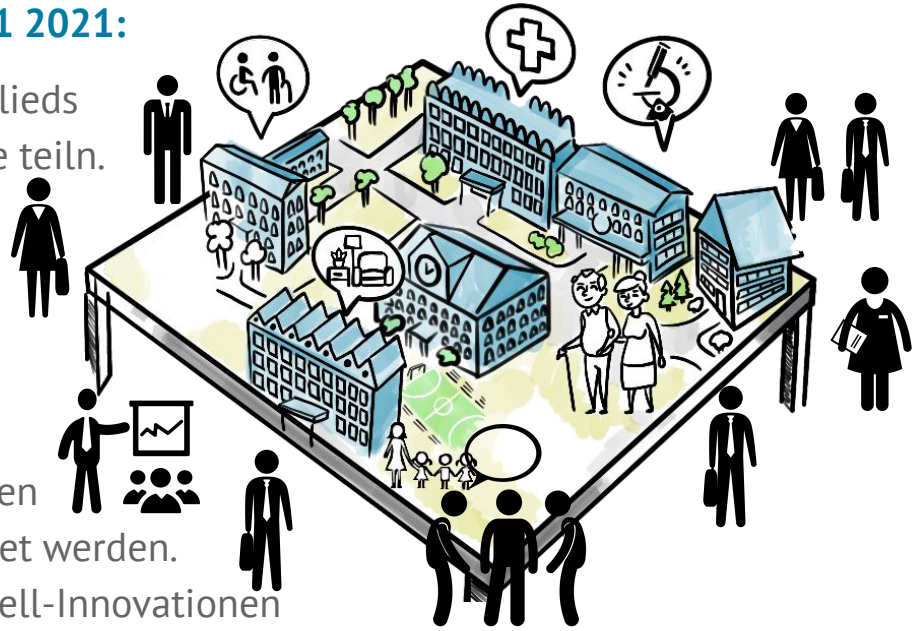
Teilnahme Gründungsforum

Laufzeit 12 Monate
Start: Q1 2021

WITH WHAT **Intersektorales DUCAH-GRÜNDUNGSFORUM**

Ziel: Konzeptergänzung und -validierung inkl. Nutzendimensionen

Arbeitslogik/Rahmen für die Teilnahme für ca. 12 Monate (Konzeptphase) ab Q1 2021:



1. **4 Kern-Meetings:** Quartalsweise mit einem Gastrecht eines weiteren Mitglieds in der Organisation. Vorstellung eines »Wicked Problems« je Mitglied. Jede teiln. Organisation hat eine Stimme mit Vorschlags- und Abstimmungsrecht.
2. **Wissenschaftliche Impuls-Workshops :** moderiert und unterstützt durch das DUCAH Forschungsteam und den assoz. Forscher*innen
3. **Co-Development:** Peering zu Impulsen der Praxis der Teilnehmer und der Forschungsprojekte rund um DUCAH.
4. **Prototypisierung/Pilotierung:** Ausgewählte Projekte, Produkte, Technologien können in ersten DUCAH-Quartieren erprobt und wissenschaftlich begleitet werden.
5. **Evaluation:** technologische & soziale Innovations-Ansätze (Geschäftsmodell-Innovationen Wirksamkeitsverbesserungen für Patienten / Bewohner / Leistungserbringer
6. **Konsortialer Nutzen:** Gemeinsame Beantragung von Fördermitteln
7. **Konzeption DUCAH:** Centerkonzept wird durch Teilnehmer-Impulse erstellt/validiert/ergänzt. Wesentliche (Forschungs-)Fragen und geplante Ergebnisformate des DUCAH werden gemeinsam abgestimmt.
8. **Chatham House Rules:** Vertrauter und vertrauensvoller Austausch.
9. **Teilnahmebeitrag**: für o.a. Elemente einmalig 25T€ für 12 Monate (Konzeptphase).

WHY Zusammenfassung: **Darum sollten Sie sich beim DUCAH engagieren**

1. **Forschung & Entwicklung: interdisziplinäres Expertenwissen**
   - -Früher als andere Zugang zu Innovationen.
   - -Austausch auf Augenhöhe und auf neutralem Boden
   - -Workshops mit multi-disziplinärem Forschungsteam

2. **Prototypisierung: DUCAH-Quartier als Test- und Lernlabor**
   - -Forschung und Austausch zu eigenen Projekten und Lösungen

3. **Netzwerk-Innovation: breiteres »Ökosystem Gesundheit«**
   - -Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Zugang zu gesellschaftlicher Zukunftsforschung und deren Ergebnissen
   - -gemeinsame Beantragung von Fördermitteln

4. **Kommunikation: Imagefaktor**
   - -Teilnahme an einzigartigem Projekt
   - -Gründungsmitglied bei Zukunftsthema
   - -Einbindung / Nennung der Förderer in externer Center-Kommunikation

„Altern ist eine spannende Zeitreise“

Eine ambitionierte Kooperation will Erkenntnisse verschiedener Fachrichtungen zusammentragen, um das Leben im Alter selbstbestimmter zu machen.

Wie, erklärt der Projektkoordinator Stephan A. Jansen.

brandeins: Herr Jansen, in Berlin entsteht zurzeit ein interdisziplinäres Zentrum namens Digital Urban Center for Aging & Health (DUCAH). Sie wurden zum Projektkoordinator berufen. Was reizt Sie als Ökonom und Soziologe am Thema?

Stephan A. Jansen: Altern ist eine spannende Zeitreise – biografisch und in der Forschung. Und die demografisch gut prognostizierbaren Märkte spiegeln den gigantischen Bedarf. Wir gehen für das Jahr 2020 von rund 34 Milliarden Euro Umsatz allein in der stationären Pflege in Deutschland aus und von knapp 20 Milliarden Euro ambulant. In zehn Jahren sollen es etwa 12 Milliarden mehr sein. 2017 kam die Pflegeversicherung für circa 3,4 Millionen Menschen auf, 2030 sollen es rund fünf bis sechs Millionen sein.

Der in 2030 erforderliche Pflegekräftebedarf wird bei knapp 2,2 Millionen Beschäftigten liegen – 500 000 mehr als bisher. Und das wird nicht ausreichen, schon heute arbeiten geschätzt eine halbe Million Betreuungskräfte schwarz. Der Ausländeranteil in der Altenpflege wächst rasant, von 8 Prozent heute auf 14 Prozent in fünf Jahren. Die Arbeitslosenquote in der Pflege insgesamt liegt bei einem Prozent. Verbunden mit spezifischen Produkten und weiteren Dienstleistungen für Senioren könnte dieser Teil der Gesundheitsbranche der wahre Jungbrunnen für unsere sich transformierende Wirtschaft werden.

Die großen Tech-Konzerne haben das Thema bereits entdeckt: Amazon, Apple, Facebook und Google investieren seit Längerem und schicken sich an, den weltlichen Gesundheitsmarkt zu dominieren.

Und deren Tonlage ist wie gewohnt unbeschönigt: „Death is death!“ oder zumindest: „Death will be optional.“ Deshalb hat sich eine besondere Kooperation gebildet, um einen europäischen Gegenentwurf zu entwickeln. Mit dabei sind das Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft, das Einstein Center Digital Future, das Weizenbaum-Institut mit den dahinterstehenden Berliner Wissenschaftseinrichtungen sowie die Charité. Das Ziel ist es, zwischen Staat, Markt und Zivilgesellschaft zu vermitteln – und zwar mit dem Fokus auf inklusive Quartiersentwicklung.

Was hat das Altern mit Stadtentwicklung zu tun?

In seinem Buch „Stress and the City“ hat der Neuro-Urbanist Mazda Adli sehr klar formuliert: Die Stadt, der Kiez, muss die Lösung sein – und nicht zum Auslöser von Krankheit werden. Konkret heißt das: Das Quartier der Zukunft muss wesentliche Potenziale für eine individuellere, vernetztere, vorsorgendere, würdevollere und zugleich günstigere Gesundheit in hoher Selbstbestimmtheit ermöglichen. Das bezieht Wohnen, Mobilität und Sozialraumintegration ein. Denn das wissen wir längst: Altern ist gestaltbar – und gestaltetes Altern schenkt uns Jahre. Es geht nicht nur darum, wie wir leben wollen, die richtige

136

brandeins 12/20

WITH WHOM **Erste Zusagen DUCAH-Gründungsforum**

Auswahl (alphabetisch)

condat®

Diakonie Deutschland

DRK KLINIKEN BERLIN
DRK-Schwesternschaft Berlin e.V.

Evangelische Bank

EJF
Evangelisches Jugend- und Fürsorgewerk gAG

Evangelische Stiftung Neuerkerode

Gewobag
Die ganze Vielfalt Berlins.

medondo

Mitglied:

EFL EUROPEAN FEDERATION FOR LIVING

Kontakt

Prof. Dr. Dr. Thomas Schildhauer
Vorstand Stiftung Internet und Gesellschaft und
Forschungsdirektor Alexander von Humboldt Institut für Internet & Gesellschaft gGmbH
Initiator des *»Digital Urban Center for Aging & Health | DUCAH«*
schildhauer@internet-society-foundation.com

Prof. Dr. Stephan A. Jansen
Projektkoordinator *»Digital Urban Center for Aging & Health | DUCAH«*
am Alexander von Humboldt Institut für Internet & Gesellschaft
Head »Center Philanthropy & Civil Society (PhiCS)«, Karlsruhe
stephan.jansen@hiig.de

Weiterführende Informationen: www.stiftung-internet-und-gesellschaft.de/ducah